

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Jahrbuch

**Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und
Heimatkunde**

Oldenburg, 1957-

Jahresbericht 2007/2008 der Oldenburgischen Gesellschaft für
Familienkunde e.V.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3267

Jahresbericht 2007/2008 der Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e.V.

(Zeitraum 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2008)

Auch im 80. Jahr des Bestehens der OGF fanden wiederum zahlreiche Aktivitäten statt. Dazu zählen zunächst die Vortragsveranstaltungen im Staatsarchiv: Nr. 404 (13.01.) Manfred Diers, Oldenburg: „Ahnenforschung und Familientreffen am Beispiel der Diers-Familiientage vom Ammerland“; Nr. 405 (10.02.) Ruth Decker, Cloppenburg und Monika von Hammel, Cappeln: „Totengedenkzettel – Erinnerung und genealogische Quelle“; Nr. 406 (10.03.) Heidi Millies, Oldenburg: „Aus der Geschichte der Familie Töllner zu Heuberg und die Karlsbader Brunnenreise von 1828“; Nr. 407 (13.10.) Prof. Dr. Rolf Schäfer, Oldenburg: „Hermann Hamelmann, Reformkatholik, Polemiker, Historiker und Bischof“; Nr. 408 (10.11.) Günter Oltmanns, Rastede: „Das Ortsfamilienbuch Wiefelstede wird vorgestellt und erläutert“. Die Vortragsreihe wurde auch 2008 fortgesetzt: Nr. 409 (12.01.) Prof. Dr. Bernd Ulrich Hucker, Vechta: „Die Grafen von Versfleth – eine unbekannte stauferzeitliche Dynastie im Oldenburgischen“; Nr. 410 (09.02.) Heddo Peters, Esenshamm: „Der Brief des Auswanderers Gustav Götze“; Nr. 411 (12.04.) Dr. Ekkehard Seeber, Oldenburg: Verfassungen oldenburgischer Bauerschaften – Ländliche Rechtsquellen von 1580-1814“.

Die Schriftenreihe „Oldenburgische Familienkunde“ (Schriftleiter Wolfgang Büsing) brachte im 49. Jahrgang (2007) drei Arbeiten hervor: Nr. 1: Hugo Stockter: „Ommo Oyken, Häuptling von Middoge († 1534)“ und Hans Hermann Francksen: „Holländer in Butjadingen“; Nr. 2: Ewald Scheelje: „Kinderzeit in Großenmeer 1892-1906“; Nr. 3-4: Joachim Schrape unter Mitwirkung von Claus Ahrens und Wolfgang Büsing: „Buch der Bürgeraufnahmen der Stadt Oldenburg von 1740 bis 1853. Im 50. Jahrgang (2008) erschien bisher: Nr. 1: Hans Hermann Francksen: „Die Burhaver Kirchenrechnungen“; Nr. 2-3: Wolfgang Büsing: „Die oldenburgischen Familienzweige Orth“.

Der „Arbeitskreis Kirchenbuch-Datenaufnahme“ (Leiter Dierk Feye) konnte in der Reihe „Quellen und Forschungen zur oldenburgischen Familienkunde“ die zweite Arbeit auf DVD-ROM publizieren: „Totenzettel und Sterbebilder“, bearbeitet von Ruth Decker und Monika von Hammel. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von 28.000 Exemplaren, die überwiegend aus dem Oldenburger Münsterland stammt und in Zusammenarbeit mit dem Familienkundlichen Arbeitskreis im Geschichtsausschuss des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland herausgegeben werden konnte. Ferner erschien das „Ortsfamilienbuch Wiefelstede“, bearbeitet von Günter Oltmanns aus Rastede, als Band 6 der Reihe „Oldenburgische Ortsfamili-

enbücher auf CD-ROM“. Am 28. September führte der Arbeitskreis sein 23. Treffen in Oldenburg durch. Seitens des Bischöflich Münsterschen Offizialats, dem Heimatbund für das Oldenburger Münsterland und der OGF wurde am 28. März 2008 eine Vereinbarung für die weitere Kirchenbuch-Datenaufnahme und Publikation unterzeichnet.

Der „Arbeitskreis Quellenerschließung“ (Leiter Gerold Diers) konnte in der Schriftenreihe „Gelbe Reihe – Quellen und Hilfsmittel zur Familienforschung“ wiederum mehrere Arbeiten veröffentlichen und in einzelnen Regionen vorstellen: Heft 17: „Seelenregister Burhave von 1675 mit Bauer-Ordnung 1755“; Heft 18: „Protokolle von Weinkäufen und Erbfällen 1638-1640 der Hausvogtei Oldenburg, den Vogteien Rastede, Wardenburg, Westerstede und Zwischenahn“; Heft 19: „Protokolle von Weinkäufen und Erbfällen 1644-1645 der Vogteien Hammelwarden, Hatten, Jade, Moorim, Oldenbrok, Strückhausen und Wüstenland“; Heft 20: „Bauern und Eingessene des Gogerichts Sutholte bei Goldenstedt mit den Kirchspielen Barnstorf, Goldenstedt und Colnrade 1587“; Heft 21: „Atens, Seelenregister 1675 und Deichregister 1682“; Heft 22: „Weinkäufe und Erbfälle 1643-1659 für die Hausvogtei Oldenburg, die Vogteien Rastede, Wardenburg, Westerstede, Zwischenahn“. Diese Hefte können u.a. in der Buchhandlung Isensee bezogen werden oder über den Internet-Shop der OGF.

Einen schweren Verlust erlitt die OGF am 25. Juni 2008 durch den plötzlichen Tod des langjährigen Schriftleiters und früheren Vorsitzenden Wolfgang Büsing aus Oldenburg (siehe hierzu den Nachruf in diesem Band).

Im Berichtszeitraum nahm die OGF an zahlreichen Veranstaltungen teil, organisierte am 22. September 2007 in Wildeshausen anlässlich der 3. Herbsttagung der Oldenburgischen Heimat- und Bürgervereine eine Ahnenbörse, nahm ferner an der 8. Norddeutschen Computergenealogiebörse am 17. Mai 2008 in Travemünde teil.

Die Sprech- und Informationstage im Staatsarchiv, jeweils am 1. Donnerstag im Monat von 14 bis 18 Uhr, fanden wiederum großes Interesse.

Am 31. Dezember 2007 zählte die OGF 526 Mitglieder (2006 = 485).

Wolfgang Martens
Anschrift: Marktplatz 6, 26209 Kirchhatten



Bericht über die Studienfahrten

Rückblick auf die Herbststudienfahrt

„Das Ruhrgebiet, Wandel einer Industrielandschaft“.

11. bis 16. September 2007 (vergl. OJb. 2007, S. 412).

Planung: Herr Michael sen (während des Reiset er mins er krankt)
Reiseleitung: Herr Dämgen, Dipl. Geograph
Mitwirkung: Herr Klische, Herr Dr. Muth
Teilnehmer: 25

Themen und Ziele: An zahlreichen Stand orten wurden folgende Themen behandelt:

- Grundlagen und Anfänge der industriellen Entwicklung
- Die Montanindustrie: Aufstieg und Niedergang
- Erneuerung der Infrastruktur und regionaler Räume, Denkmalschutz, Naturschutz
- Umstrukturierung der Wirtschaft
- Perspektiven der Entwicklung

Von den vielen Orten und Objekten, die wir auf suchten, sollen einige beispielhaft genannt werden:

Die Westru per Heide (Haltern am See)

Dieses Gebiet ist die letzte größere Heideland schaft des Reviers. Sie ist durch Eingriffe des Menschen in die Natur entstanden. Ursprünglich stand hier dichter Eichen- und Birkenwald. Doch



der Bergbau brauchte viel Holz, besonders als Grubenholz. Auf die kahl geschlagenen Flächen trieb man das Vieh, das durch Verbiss einen neuen Baumbestand ver hinderte. Auf dem nährstoffarmen Boden aber konnte das Heidekraut besonders gut wachsen. Wir unternahmen eine kleine Wanderung durch das Heidegebiet und waren von seiner Schönheit begeistert.